

# Über die Tagung

Neben den ‚großkirchlichen‘ Konfessionen gehen auch die täuferischen Kirchen der Gegenwart auf eine Strömung der Reformationszeit zurück. Als religiös und gesellschaftlich nonkonformistische Minderheit wurden die Täufer zunächst vielfach verfolgt. Sie konnten gleichwohl eigene Netzwerke und kirchliche Strukturen herausbilden und sich im Fortgang der Frühen Neuzeit schließlich mehr und mehr als tolerierte Minderheit etablieren.

Das übergeordnete Ziel der Tagung ist es, die verstreute deutschsprachige Täuferforschung zur Frühen Neuzeit zu bündeln und ihr durch die Zuspitzung auf die Perspektive der Selbstbilder und der Fremdwahrnehmung neue Impulse zu verleihen. Dabei steht nicht die Frühzeit in den Regionen der Eidgenossenschaft und Mitteldeutschlands der 1520er Jahre im Fokus, die bereits gut erforscht ist. Vielmehr ist bewusst der Horizont sowohl zeitlich als auch regional weiter gespannt: Die Tagung führt durch die Zeit der Reformation und der Konfessionsbildung bis ans Ende des 17. Jahrhunderts und nimmt die europäische Ausstrahlung der Täuferbewegung und ihrer Netzwerke in den Blick.

Durch eine Podiumsdiskussion und einen ökumenischen Gottesdienst wird die interkonfessionelle Tagung mit Selbstbildern und Fremdwahrnehmungen im gegenwärtigen kirchlichen Leben ins Gespräch gebracht.

Die Fachtagung steht allen am Thema Interessierten offen.

Abbildung: Gefangennahme einer nächtlichen Täuferversammlung nahe Zürich 5.9.1574, Zentralbibliothek Zürich, Ms. F 23 S.393-394

## Organisation:

Dr. Jonathan Reinert  
Eberhard Karls Universität Tübingen

PD Dr. Astrid von Schlachta  
Mennonitische Forschungsstelle Bolanden-Weierhof  
Universität Regensburg

Prof. Dr. Andrea Strübind  
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

## In Kooperation mit:

Verein für  
**FREIKIRCHEN  
FORSCHUNG** e.V.

eb<sup>+</sup>  
EVANGELISCHER  
BUND



## Zum Tagungsformat:

Die Tagung wird als Hybrid-Tagung geplant, bei der die Referentinnen und Referenten vor Ort sind und allen Interessierten ein Online-Zugang gegeben wird. Falls Sie Interesse haben, in Präsenz an der Tagung teilzunehmen, geben Sie dies bitte bei der Anmeldung mit an. Falls Gäste zugelassen werden, was im Moment noch nicht definitiv gesagt werden kann, geben wir Ihnen Bescheid. Alle Angemeldeten erhalten wenige Tage vor Veranstaltungsbeginn die Online-Zugangsdaten.

## Anmeldung an:

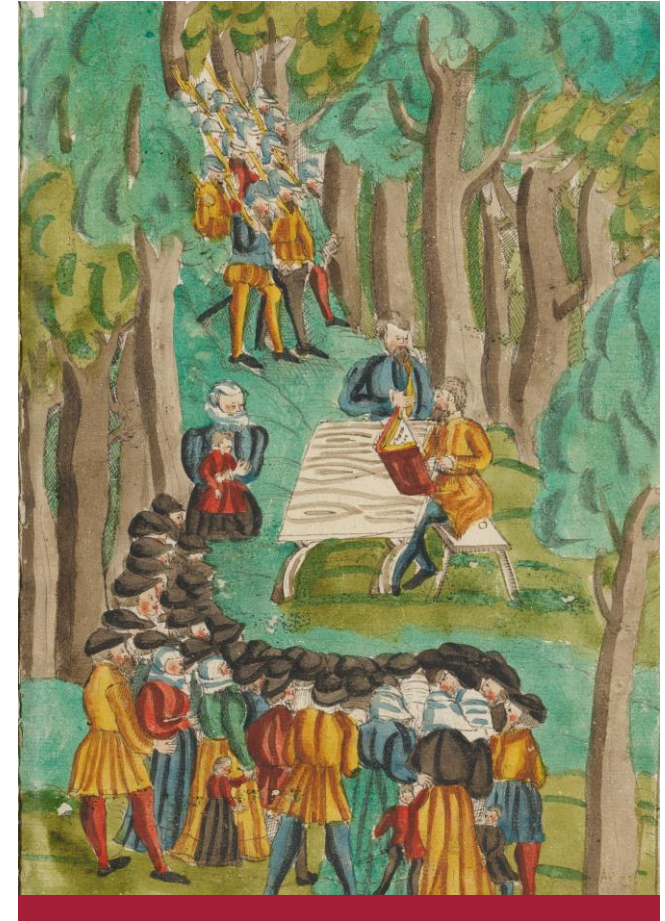
[jonathan.reinert@uni-tuebingen.de](mailto:jonathan.reinert@uni-tuebingen.de)

## Weitere Informationen:

<https://uni-tuebingen.de/de/215680>

## Gefördert durch:

Fritz Thyssen Stiftung  
für Wissenschaftsförderung



# Die Täufer

Fremdwahrnehmung und Selbstbilder  
im 16. – 17. Jahrhundert

Interkonfessionelle Hybrid-Tagung  
01. – 03.10.2021

Theologicum Tübingen  
Liebermeisterstraße 16

## Freitag 01.10.2021

14.15 Jonathan Reinert / Astrid von Schlachta / Andrea Strübind: Einführung in die Tagung

### Religionsgeschichtliche Verortung und Methodische Reflexion

14.30 Christian Witt: Selbst- und Fremdmarginalisierung – Überlegungen aus historisch-theologischer Perspektive

15.00 Gerd Schwerhoff: *Blasphemia et seditio*. Die Stigmatisierung der Täufer im Kontext allgemeiner Kriminalisierungsprozesse

15.30 Volker Leppin: Vorreformatoren, Spiritualisten, Aufrührer? Die Ablehnung der Kindertaufe bei den Anhängern des Peter de Bruys († ca. 1125) und deren Häretisierung

16.00 *Pause*

### Die Täufer als religionspolitisches ‚Problem‘

16.30 Anselm Schubert: Das Täufermandat von 1529: Kontext und Genese

17.00 Jonathan Reinert: Die Verwerfung der ‚Wiedertäufer‘ im Augsburger Bekenntnis 1530

17.30 Christine Gruber: Die Münsteraner Täufer im Spannungsfeld zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung

## Samstag 02.10.2021

### Die Täufer im oberdeutschen Raum

9.30 Stephen Buckwalter: Täufer in Straßburg – Fremdwahrnehmung und Selbstbilder

10.00 Susanne Schenk: Die Reichsstadt Ulm und ihre Täuferischgesinnten. Räume und Zäsuren einer Reformationsgeschichte.

10.30 *Pause*

11.00 Beate Hummel: Rottengeister, Gotteslästerer, Sektierer – Die Sicht der Esslinger Reformatoren auf die Täufer

11.30 Päivi Räisänen-Schröder: Lutheraner und Täufer in Württemberg: Fremdwahrnehmung und Selbstbilder in den Kirchenvisitationen des 16. und 17. Jahrhunderts

### Die Täufer in der Schweiz

13.30 Corinna Ehlers: Wahrnehmung der Täufer und evangelische Konfessionsbildung um 1550: Perspektiven aus Wittenberger und Schweizer Reformation im Vergleich

14.00 Urs B. Leu: Die Täufer als Verführer und Vorbilder in der Zürcher Gesellschaft des 17. Jahrhunderts

14.30 Hanspeter Jecker: Zwischen Kooperation und Konkurrenz. Zum Verhältnis zwischen Täufertum und Pietisten in der Schweiz (um 1700)

15.00 *Pause*

### Europäische Ausstrahlung der Täuferbewegung

15.30 Klaas-Dieter Voß: Zu Aspekten der Mentalitätsgeschichte und politischer Kontexte bei der Entstehung des niederländischen Täufertums

16.00 Martin Rothkegel: Das norditalienische Täufertum: Inquisitorischer Popanz oder Untergrundkirche?

16.30 *Pause*

17.00 Astrid von Schlachta: Neue Perspektiven auf die Migration von Täufern

17.30 Steffie Schmidt: Mennonitische Geschichtsschreibung als Herausforderung. Täuferische Vergangenheitsdeutung in der Wahrnehmung lutherischer Gelehrter des frühen 18. Jahrhunderts

20:00 Podiumsdiskussion: Konfessionelle Selbstbilder und der Blick der anderen in der Gegenwart

Ernst-Wilhelm Gohl, Dekan in Ulm, ELKW  
Lars Heinrich, Pastor in Tübingen, BEFG  
Joel Driedger, Pastor in Karlsruhe, VdM

Moderation: Elisabeth Hege, Dekanin in Tübingen

## Sonntag 03.10.2021

### Baptismus und Täuferbewegung

9.00 Andrea Strübind: Die frühen Baptisten und die Mennoniten – Wahrnehmung und Begegnungen

9.30 Andreas Liese: Wem gehört Hubmaier? Die Hubmaier-Gedächtnisfeier von 1928 in Wien und ihre Akteure

10.30 Ökumenischer Gottesdienst  
(Kreuzkirche Tübingen)